

Erfahrungsbericht – Chinese University of Hongkong Summer School

Diesen Sommer war ich ein Teil der International Summer School der Chinese University of Hongkong. Diese bietet zwei Kurse an: einen im Juli, bei dem man zwischen Putonghua und Kantonesisch wählen kann, und ein weiteres dreiwöchiges Programm für Putonghua im August. Da bis Ende Juli noch Kursleistungen an der Universität Heidelberg zu erbringen sind, habe ich mich für den Kurs im August entschieden. Es war eine der schönsten und lehrreichsten Zeiten in meinem Leben.

Zuerst möchte ich etwas zurückspulen und etwas über den Bewerbungsprozess berichten. Als Student sollte man immer aktiv die Website des Dezernats für internationale Beziehungen nach den aktuellen Ausschreibungen und Angeboten durchsehen, wenn man Interesse hat ins Ausland zu gehen, aber keine der wiederkehrenden Programme zu einem passen. Da ich ab dem WS 2024/25 bereits in Asien sein werde, suchte ich nach etwas, womit ich meinen Sommer sinnvoll füllen konnte, und da passte die International Summer School perfekt. Für die Bewerbung habe ich ein Motivationsschreiben und ein aktuelles Transcript of Records an Frau Wünsche geschickt, die für den Austausch mit dem chinesischsprachigen Raum verantwortlich ist. Die Antwort auf meine Zulassung folgte kurz darauf.

Aufgrund der Partnerschaft zwischen der Chinese University of Hongkong und der Universität Heidelberg gibt es für ein gewisses Kontingent an Heidelberger Studierenden eine Befreiung von den Studiengebühren für das Sommerprogramm. Flug, Bücher, Visa, universitäre Veranstaltungen, Verpflegung und Unterkunft müssen jedoch selbst bezahlt werden, und in Hongkong sind diese Kosten höher als in Deutschland. Daher sollte einem bewusst sein, dass wenn man für den Sommerkurs nach Hongkong fliegt, zusätzliche finanzielle Mittel benötigt. Man wird von der Universität in einem ihrer Wohnheime untergebracht und teilt sich das Zimmer mindestens mit einer weiteren Person. Obwohl ich anfangs etwas Bedenken hatte, war es für drei Wochen auf jeden Fall machbar, und wir sind auch gute Freundinnen geworden.

Die Chinesischkurse des Sommerprogramms benötigen viel Zeit: 6 Stunden Unterricht pro Tag mit 2 Stunden Mittagspause. Daneben muss man zahlreiche Hausaufgaben auf dem universitären Onlineportal für beide Kurse erledigen, und praktisch jeden Tag gibt es einen Test. Obwohl ich am Anfang kein Chinesisch konnte, habe ich in den 3 Wochen wirklich viel gelernt und wurde auch ermutigt, aktiv zu sprechen. Das Level, das ich am Ende erreicht hat entspricht ca. HSK 1.

Wenn man sich auf das Chinesischlernen konzentrieren will und keinen Kurs verpassen möchte, ist es unter der Woche schwierig, noch in die Stadt zu gehen, da der Campus der Universität abseits des Hongkonger Stadtzentrums liegt. Die Wochenenden nutzt man dann umso mehr, um das Umfeld näher anzuschauen. Wir haben von der Universität aus Ausflüge

zum Big Buddha auf Lantau Island, zum Victoria Peak und nach Hongkong Island gemacht. Ich würde empfehlen, in Sai Kung wandern zu gehen, an den Strand zu gehen und sich Shenzhen und vielleicht auch Guangzhou anzusehen. Von der Chinese University ist Shenzhen nicht weit entfernt, aber man benötigt schon einen ganzen oder zumindest einen halben Tag.

Ich kann jedem, der die nötige Finanzierung besitzt, empfehlen, an dieser Summer School teilzunehmen, denn es sieht nicht nur gut im Lebenslauf aus, sondern macht auch unglaublich viel Spaß. Man erhält die Möglichkeit, ein internationales Netzwerk aufzubauen, relativ günstig für 3 Wochen in Hongkong zu leben, in einem schnellen Tempo Chinesisch zu lernen und einen Einblick in das Hongkonger Studentenleben zu bekommen. Ich hatte vorher immer gedacht, dass in Hongkong hauptsächlich Kantonesisch und Englisch gesprochen wird, aber überraschenderweise konnten viele Mitarbeiter in Restaurants, Studierende an der Universität und Busfahrer nur Mandarin. Vielleicht zeigt das, wie sich Hongkong in den letzten Jahren verändert hat. Die Summer School hat mir persönlich die Motivation gegeben, weiter Chinesisch zu lernen oder zumindest das Gelernte nicht zu vergessen und in der nahen Zukunft wieder in chinesischsprachige Länder reisen zu wollen.